

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 162.

Mittwoch den 11. Juni.

1851.

Bekanntmachung.

Die Ausloosung von 44,600 Thalern zu Ende des Monats December d. J. einzulösender Capitalscheine der Leipziger Kriegsschulden = Tilgungs = Anleihe vom Jahre 1830 soll Donnerstag den 12. d. Mon.

Vormittags um 9 Uhr in dem Conferenzzimmer Nr. 1 auf hiesigem Rathhause öffentlich erfolgen.
Leipzig den 4. Juni 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. Juni a. c. soll die am Arbeitshause für Freiwillige neuerdings eingerichtete Wäsche = Ausbesserungs = Anstalt der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Es werden demnach von nun an daselbst alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich aber defecte Wäsche zum Ausbessern übernommen.

Außerdem sind im Arbeitshause für Freiwillige wie bisher fortwährend Garne (Handgespinnst), gestrickte Strümpfe, gekremelte Baum = und Schafwolle, so wie auch Schweißwolle vorräthig.

Nähere Auskunft wird in der Expedition des Arbeitshauses jederzeit ertheilt, auch werden Aufträge und Bestellungen daselbst angenommen.

Wünscht die Bewohner Leipzigs den Zweck der Anstalt, die Jugend der ärmern Classen durch lohnende Beschäftigung schon frühzeitig zur Arbeitsamkeit zu gewöhnen und vor Müßiggang zu bewahren, durch Aufgabe von Arbeit und Abnahme der vorhandenen Waarenvorräthe recht kräftig fördern!

Leipzig den 11. Juni 1851.

Dr. Lippert-Dähne, Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Bekanntmachung.

In der Zeit seit unserer letzten desfallsigen Dankagung haben wir abermals folgende außerordentliche Geschenke für die hiesigen Armen von mildthätigen Gebern in Empfang zu nehmen gehabt:

- 4 $\frac{1}{2}$ — 92 bei einem Maskenball der Gesellschaft „Eintracht“ gesammelte freiwillige Beiträge,
- 50 — — — Geschenk von der Gesellschaft „Orion“
- 25 — — — Geschenk von unbekannter Hand durch die Stadtpost, A. W. gestiegelt, „zum Besten der Leipziger Stadtarmen“,
- 5 = 2 = 4 = von der Gesellschaft „Casino“ gesammelte freiwillige Beiträge,
- = 12 = 5 = aus einer Proceßsache der Armenanstalt überwiesene Zinsen durch Herrn Notar Rob. Kleinschmidt,
- 100 — — — Geschenk von Herrn Henry Wardrop aus Glasgow bei seiner Abreise von hier,
- 1 = 10 = 4 = bei einer Kindtaufe des Herrn Raundorf gesammelt,
- 15 — — — Geschenk von einer am 6. April im Hotel de Pologne versammelt gewesenen heiteren Gesellschaft,
- 1 = — — — Geschenk von Herrn Leonhardi aus einer Untersuchungssache gegen M. N. durch das Criminalamt,
- 1 = 21 = — — bei einem Schafkopfschmause in der Stadt Cöln für die Armen gesammelt,
- 2 = — — — Geschenk von E. F. B., vergleichsweise,
- 10 = — — — Geschenk des Herrn L. Gerischer bei Gelegenheit der Confirmation seiner Kinder,
- 2 = 2 = 5 = Geschenk des Herrn Dr. Mor. Baumann,
- 21 = — — — von Herrn Baron v. Speck = Sternburg auf Lützschena in einer vor hiesigem Stadtgerichte verhandelten, durch Vergleich beigelegten Proceßsache der Armenanstalt zugewendet, durch das Stadtgericht,
- = 15 = — — von Frau Dr. B. für halbjährige Benutzung einer Stubendecke an A. bezahlt, und von demselben der Armenanstalt überwiesen,
- 2 = — — — Geschenk wegen einer Wette „ob Messpreise oder keine“ zwischen R. und B.,
- 2 = — — — Geschenk als Betrag einer Wette von unbekannter Hand,
- 2 = — — — Geschenk eines Ungeannten als Ersatz für, in Folge einer Namens = und Wohnungsverwechslung übersehenes Abholen des Subscriptionsbeitrags,
- 5 = — — — Geschenk des Herrn Ad. Behrens aus Berlin, durch den Stadtrath.

Im Namen der Armen und Hilfsbedürftigen sagen wir dafür hiermit öffentlich unsern Dank.
Leipzig, den 6. Juni 1851.

Das Armen-Directorium.

Ueber das Armenschul-Kinderfest im Johanniethale.

(Eingefendet.)

In Nr. 150 d. Bl. ergeht an die Bewohner Leipzigs die herzlichsten Bitte zu recht allgemeiner Betheiligung durch Lieferung von Natural- und Geldbeiträgen für das Kinderfest, gleichzeitig aber auch das Ersuchen an die Frauen um Geldverwilligung Behuf der Belohnung treuer weiblicher Dienstboten.

Einsender, welcher selbst vor mehreren Jahren jenes Fest als ehemaliger Armenschüler mitfeierte und an den Liebesgaben edler Kinderfreunde sich erfreute und erquickte, glaubt nicht die Wahrheit zu verlegen, wenn er jenen Tag, als von der großen Mehrzahl der Kinder noch nicht erlebt, zu reich an Freude und — ach vielleicht nicht wiederkehrend schildert. Er kann deshalb nicht genug mit bittenden Worten an alle für Mildthätigkeit gestimmten Herzen appelliren, um diese für recht reiche Spendung von Beiträgen zur